

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektale Reste

1. Im Rahmen der Objekttheorie (vgl. Toth 2012) werden Spuren von Resten unterschieden, obwohl beide semiotisch zweideutig, und zwar als indexikalischer Objektbezug fungieren. Während jedoch Spuren auf absente, d.h. andere Objekte verweisen, verweisen Reste nur auf sich selbst, d.h. sie sind ostensiv: sie bezeugen eine frühere Phase einer objektalen Situation bzw. sind Umgebungen zu Systemen, die nicht mehr vorhanden sind. Nur dank ihnen ist es also z.B. möglich, renovierte von unrenovierten und beide von neuen Wohnungen zu unterscheiden. Sie ermöglichen somit auch eine objekttheoretische Präzisierung des metaphorischen Zahns der Zeit.

2.1. Materielle Reste



Spittelerstr. 8,
9008 St. Gallen



Torstr. 22, 9000 St. Gallen



Heiligkreuzstr. 7, 9008 St. Gallen

2.2. Strukturelle Reste



Oberstr. 37, 9000 St. Gallen



O.g.A., 8032 Zürich

2.3. Objektale Reste



Winkelriedstr. o.N., 9000 St. Gallen



Otmarstr. 13,
9000 St. Gallen



Langgasse 19,
9008 St. Gallen



Oberstr. 167b, 9000 St. Gallen



Schwalbenstr. 8, 9000 St. Gallen

2.4. Relationale Reste



Inessive Toilette. Federerstr. 15d, 9008 St. Gallen



Inessiver Herd.
Berneggstr. 52,
9000 St. Gallen



Inessiver Kühlschrank. Bankgasse 16, 9000 St. Gallen



Solitüdenstr. 25,
9012 St. Gallen

Auch nach Renovation durch Objekt-Substitution ist die Lagerrelation konstant:



Krontalstr. 14, 9000 St. Gallen

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

6.8.2013